

**Bewegung macht stark  
Fachtagung über Sport, Frauen und Integration**

**ERLANGEN** — Das Erlanger BIG-Projekt setzt darauf, körperliche Bewegung bei Frauen in schwierigen Lebenslagen zu fördern. Bei einer Fachtagung zu diesem Thema hat die frühere Bundestagspräsidentin Prof. Rita Süßmuth gestern im Rathaus einen Vortrag gehalten. Sport, so sagte Rita Süßmuth, sei ein Thema, das immer wichtiger werde. In den Schulen bei den Kindern werde dies bereits umgesetzt. Bei den Frauen dagegen sei es noch nicht gänzlich angekommen. Doch „Bewegung ist der Zentralbereich menschlicher Exploration“, sagte Süßmuth. Ein Zuwachs an Lernmöglichkeiten und letztlich des Selbstwertgefühls gehen damit einher. Kraft, Eigeninitiative, Durchhaltevermögen — diese Begriffe nannte die Politikerin ebenfalls. Deshalb sieht Süßmuth Sport als in sich wertvoll an. Angesichts einer zunehmend alternden Gesellschaft „sind wir darauf angewiesen, mehr in Prävention als in Therapie zu stecken“, sagte sie. Gleichzeitig habe Sport sehr viel mit gesellschaftlicher Teilhabe zu tun, Bewegung mit Aufeinanderzugehen. Soziale Isolation ist Studien zufolge oft der Grund für Erkrankungen. Hingegen sei Sport, so Süßmuth, „im Sinn der menschlichen Stärkung eine Brücke in andere Bereiche hinein.“ Insbesondere auf die Situation von Frauen mit Migrationshintergrund ging Süßmuth ein. Dabei war es ihr ein besonderes Anliegen, darauf hinzuweisen, dass Deutsche beim Thema „Bewegung“ keinesfalls überheblich sein dürfen, da sie aus einer ursprünglich sehr körperfeindlichen Gesellschaft stammen. Außerdem hob sie hervor, dass Migrantinnenorganisationen entscheidende Beiträge zur Integration leisten, in ihrer Arbeit jedoch erst seit kurzem finanziell unterstützt werden. Apropos Finanzen: Süßmuth lobte „BIG“ ausdrücklich, fand aber doch ein Haar in der Suppe. Denn das vom Sportinstitut der Uni entwickelte und vom Sportamt durchgeführte Projekt, das mit seinem Bewegungsangebot in Erlangen zuletzt immerhin 280 Frauen erreichte, ist nur mit einer halben — befristeten — Stelle besetzt und ansonsten auf viel ehrenamtliches Engagement angewiesen. Typisch eben für ein Frauenprojekt. *ek*



Rita Süßmuth. Foto: Iannicelli

---

Powered by  
TECNAVIA

*Copyright (c)2013 Verlag  
Nuernberger Presse, Ausgabe  
22.10.2013*